

Viertes Buch.

Kursachsen unter der albrechtinischen Linie,
bis zum Frieden zu Prag 1635.

Sechszwanzigstes Capitel.

Begebenheiten der albertinischen Linie und
Ereignisse in ihren Landen bis zum Un-
fall der Kur.

Herzog Albrecht, der Stifter der jüngern wettinischen Linie, war ein hochberühmter Kriegsheld, der noch vor der Theilung 1484 viele bewunderte Heldenthaten vollbrachte und sich einen unvergänglichen Ruhm erworben hatte, so daß er der Beherzte genannt wurde. Leider hatten seine Lande keinen Gewinn davon, denn seine Kriegsthaten gereichten nur dem Kaiser zum Nutzen, kosteten aber seinem Lande Menschen und Geld. Er focht für den Kaiser gegen Karl den Kühnen von Burgund 1475, dann gegen den König Matthias und Corvinus von Ungarn 1487, darauf half er 1488 den römischen König Maximilian aus der Gefangenschaft der Bürger zu Brügge befreien. Er wurde nun zum Statthalter der Niederlande ernannt und mußte daselbst mit dem Schwert in der Hand die Ruhe aufrecht erhalten. Auch wurde ihm die Aufsicht über den Erzherzog Philipp, den Erben der Niederlande, anvertraut; er mußte deshalb die Regierung seiner eigenen meißnischen Lande seinem Sohne Georg und einigen Räten übertragen. Die Stände erhoben dringende Bes